



Pressemitteilung Förderverein der Deutschen Schafhaltung e.V. Berlin, 06.09.2019

Schafhaltung in wirtschaftlicher Existenz Not. Die letzten Ihrer Art! Immer weniger Schäfer und Schafe in Deutschland.

Berlin/Niederfischbach 6. September „Ein aktive Unterstützung der Schäfer in Deutschland ist längst fällig“, betont Wendelin Schmücker, Vorsitzender des Fördervereins, anlässlich des Pressegesprächs Schäfer in Not.

Es gibt kaum noch Schäfer vor allem fast keine Wanderschäfer mehr in Deutschland und das kann sichtbare ökologische Folgen haben, denn die Schafe betreiben nicht zuletzt Landschaftspflege.

Schäfer und Schafe halten nicht nur das Gras kurz, sondern verdichten auch den Boden, was für die Stabilisierung von Deichen wichtig ist. Die Leistung, die Schäfer erbringen, müssen von der Gesellschaft gewürdigt werden, sagt der Vorsitzende des Fördervereins der Deutschen Schafhaltung Wendelin Schmücker.

2018 wurden laut Statistik in Deutschland noch 1,57 Millionen Schafe gezählt. Es war das zehnte Jahr mit rückläufigem Bestand. Innerhalb von zehn Jahren reduzierte er sich um 16 Prozent. Laut dem Förderverein der Deutschen Schafhaltung, gibt es heute nur noch 950 Schäfereien im Haupterwerb. Anfang November 2018 gab es noch 9 500 Betriebe mit mindesten 20 Schafen in Deutschland.

Fehlender Nachwuchs und Überalterung gelten als weitere Probleme der Branche. Nur von Fleisch und Wolle kann ein Schäfer heute nicht mehr leben.

Der Preisverfall bei Wolle und Fellen hat die Lage ebenfalls verschlechtert. "Die alleinige Ausrichtung auf die Fleischproduktion kann diese Dimension nicht ausgleichen", sagt Wendelin Schmücker vom Förderverein. Momentan erzielen die Schäfer für ein Kilogramm Lebendgewicht 2,10 Euro. Das deckt nicht die Kosten, die ein Schäfer hat. "Ich fresse kein Gras wie meine Tiere, auch für die Schäfer muss noch etwas übrigbleiben"

"Zu viel Arbeit, zu wenig Geld", bringt der Förderverein die Lage der Schäfer auf den Punkt. Der Förderverein sieht auch die Politik auf Bundes- und Landesebene in der Pflicht. Man dürfe nicht immer nur auf Brüssel verweisen. "Wir wünschen uns einen Bürokratieabbau und zusätzliche Programme zur Unterstützung."

Die Gesellschaft ist gefordert, diesen Artenschutz im Ganzen zu unterstützen. Zu den bedrohten Arten zählen nicht die Wölfe, aber so manche Schafrasse, und nicht zuletzt die Vielfalt an Pflanzen und Tieren in den speziellen Naturräumen, die durch unsere Schafe erhalten werden.

Für die Schäfer bricht gerade ihre Welt zusammen.

Dutzende getötete und schwer verletzte Weidetiere kommen auf jeden einzelnen der mehr als tausend Wölfe in Deutschland – ein immenser wirtschaftlicher und emotionaler Schaden, den die Schäfer so nicht mehr hinnehmen wollen. Ihre Verbände fordern Verbesserungen beim Entschädigungsrecht. Außerdem "Überall, wo Menschen und Weidetiere sind, müssen Wölfe konsequent gejagt werden, dafür brauchen wir so schnell wie möglich Rechtssicherheit."

Förderverein der Deutschen Schafhaltung e. V.
www.wir-lieben-schafe.com
Vorstand: Wendelin Schmücker, Gerd Dumke, Maik Gersonde

Wilhelm-Kuhr-Str. 5
13187 Berlin
Telefon: 0159-04382931
Fax: 04171-604153
Email: wende.schaf@outlook.de



Unterstützung der Schäfer, vom Geld das der Bund an die Umweltverbände zahlt!

Der Förderverein macht im Pressegespräch deutlich, dass er auch andere in der Verantwortung sieht der Schafhaltung zu helfen. Wir wollen, dass der Bund das Geld, welches er an die Umweltverbände zahlt, den Schäfern zugutekommen lässt. Laut einer Anfrage der FDP-Fraktion haben die Naturschutzverbände WWF, NABU und BUND 208 Millionen Euro von 2014 bis 2019 bekommen. Dieses Geld ist bei den Schäfern besser angelegt, denn diese leisten den größten Beitrag zur Biodiversität und Artenvielfalt in Deutschland.

Im Rahmen des Pressetermins wurde dem Wanderschäfer Ehepaar Frank und Gabi Klein eine Unterstützung durch den Förderverein der Deutschen Schafhaltung e.V. von 1000 Euro überreicht.

Dieses ist auch nur ein kleiner Schritt, aber der Förderverein hat nur 175 Mitglieder und bei einem Jahresmitgliedsbeitrag von mindestens 10 Euro, können wir leider nicht mit mehr Geld helfen. Wir wissen das, dass Ehepaar Klein nur 400 Mutterschafe hat und keine Flächen und keine Unterstützung über den EU Agrarhaushalt erhält. Durch diesen werden nur Betriebe unterstützt, die eigene Flächen haben und so einen Antrag auf Förderung stellen können. Wenn auch Sie der Familie Klein helfen wollen dann wenden Sie sich an uns: Förderverein der Deutschen Schafhaltung e. V. Wilhelm-Kuhr-Str. 5 13187 Berlin Telefon: 0159-04382931 Fax: 04171-604153 Email: wende.schaf@outlook.de

Die schwierige Lage der deutschen Schafzucht hat das junge Unternehmen FDS UG aus Winsen zu einer besonderen Aktion veranlasst: jeder fünfte Euro aus dem Verkaufserlös des Films „Echte Fakten über Wölfe“ geht im Jahr 2019 direkt an die Schafhalter. Wendelin Schmücker, Vorsitzender des Fördervereins der Deutschen Schafhaltung e.V. freut sich über die Unterstützung: „Gerade in einer Zeit, in der der Berufsstand des Schäfers ernsthaft in Gefahr geraten ist, sind wir dankbar dafür, dass unsere Sorgen einer erweiterten Öffentlichkeit nahe gebracht werden. Und natürlich können wir jede finanzielle Förderung gut gebrauchen.“

Aufklärungs-DVD „Echte Fakten über Wölfe“

Eine Demokratie lebt davon, sich mit den Standpunkten der Gegenseite auseinanderzusetzen. Mit ihrem DVD-Film „Echte Fakten über Wölfe“ leisten Schäfer einen wichtigen Beitrag zur Debattenkultur. Denn der Verklärung der Wölfe in der öffentlichen Meinung setzen sie ihre Erfahrungen entgegen – und lassen darüber hinaus renommierte Wissenschaftler zu Wort kommen. Die Film-DVD ist erhältlich und kann direkt bei der FDS UG bestellt werden. Postanschrift: FDS UG Repmoor 14 21423 Winsen/Luhe OT. Borstel, per Telefon 04171-604152 oder per Internet: <http://www.weidetierhaltung-wolf.de/shop>